

*Ludwig Rudolf von Braunschweig-Wolfenbüttel sagt Josef Johann von Liechtenstein seine Unterstützung zur Fortführung von Sitz und Stimme im Reichsfürstenrat zu. Ausf. Blankenburg, 1723 Mai 29, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 44, unfol.*

[1] Durchlechtig-, hochgebohrner fürst.<sup>1</sup>

Was euer liebden<sup>2</sup> wegen ihrer fernerweiten admittirung<sup>3</sup> zu dem dero weyland herrn vatern<sup>4</sup>, liebden, auf gewiße maaße zugestanden gewesenen rechts der sitz und stimme in dem Reichsfürstenrath<sup>5</sup> in ihrem deshalb erlaßenen zuschreiben vom 14. April a. C. mir vorzustellen, anbey auch von mir zu verlangen belieben wollen, solches habe daraus in mehren zu ersehen gehabt.

Ich bin euer liebden vor solche mir geschehene communication<sup>6</sup> sothaner dero angelegenheit und wegen des dabey auf mich setzenden vertrauens besonders verbunden und wie mir diese an hand gebende gelegenheit angenehm ist, deroselben mich gefällig erweisen zu können, also ermangele nicht, der observantz<sup>7</sup> meines fürstlichen gesamthaus nach, mit übrigen deßen regierenden mittgliedern solcher sache halber zu communiciren und meiner regensburgischen comital-gesandtschaft<sup>8</sup> darauff die weitere instruction<sup>9</sup> zu ertheilen. Welches zur vor-anwort [2] ohnverhalten wollen, anbeystets verharrend.

Euer liebden

Blanckenburg<sup>10</sup>, den 29. Maii 1723

Präsentatum<sup>11</sup>, den 19. Junii

Dienstwilliger diener

Ludwig Rudolf<sup>12</sup>

[3] [*Dorsalvermerk*]

Von regierenden hertzogen zu Braunschweig-Wolffenbüttl de dato Blanckenburg, den 29. Maii 1723.

[*Adresse*]

A son altesse

Monsieur le prince

---

<sup>1</sup> Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte als 6. Fürst von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

<sup>3</sup> Zulassung.

<sup>4</sup> Anton Florian von Liechtenstein (1656–11.10.1721) war Erzieher und später Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB)* 14 (1985), S. 511–512; WILHELM, *Stammtafel*, Tafel 6; WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 15, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

<sup>5</sup> Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806*, 4. Aufl., Darmstadt 2009, S. 21–22.

<sup>6</sup> Mitteilung.

<sup>7</sup> Herkommen.

<sup>8</sup> Reichstagsgesandtschaft.

<sup>9</sup> Anweisung.

<sup>10</sup> Schloss Blankenburg in der Grafschaft Blankenburg im heutigen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt (D).

<sup>11</sup> Vorgelegt.

<sup>12</sup> Ludwig Rudolf von Braunschweig-Wolfenbüttel (1671–1735) war Herzog von Braunschweig und Lünenburg. Vgl. Paul ZIMMERMANN, *Ludwig Rudolf, Herzog zu Braunschweig*; in: *NDB* 5 (1961), S. 87.

Joseph de Liechtenstein  
A  
Vienne<sup>a</sup>

---

<sup>a</sup> Über der Adresse ist ein rotes Lacksiegel aufgedrückt.

e-archiv.li